

Mangturm Seehafen Lindau: Nutzungs-, Ausstellungs- und Umbaukonzept

Stand 08.11.2015



erstellt von



Eisenbahn- und Schiffahrtsmuseum Lindau (Bodensee) e.V.

mit freundlicher Unterstützung durch



Lindau Tourismus und
Kongress LTK



ZEPPELIN MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN
TECHNIK UND KUNST

Inhalt

A	Vorbemerkung	3
B	Ausgangssituation, Grundlagen	4
C	Ausstellungs- und Nutzungskonzept.....	6
D	Inhalte, Themen	7
E	Umbaukonzept.....	9
F	Kostenschätzung.....	11
G	Weiteres Vorgehen	14

ANLAGEN:

1)	Gebäudeschnitt mit Ausstellungsthemen	15
2)	Innenansichten	16
3)	Exponate	19
4)	Beispiel Präsentation Schiffsmodelle	29

A Vorbemerkung

Das vorliegende Umbau- und Ausstellungskonzept zum Mangturm wurde vom Verein Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau (Bodensee) e.V. (vormals Initiative S 3/6) in enger Abstimmung mit der Lindauer Tourismus und Kongress (LTK) entwickelt. Grundlage ist ein Beschluss des Aufsichtsrats der LTK vom 08.10.2014:

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag der Geschäftsführung zu, die Initiatoren für das Verkehrsmuseum S3/6 auf Basis der hier vorgestellten Projektskizze weiter in der Ausarbeitung eines gemeinsamen, finanzierbaren Konzepts unter besonderer Berücksichtigung des Brand- und Denkmalschutzes zu unterstützen. Der Finanzierungsbedarf ist mit konkreten Kostenansätzen zu ermitteln, Fördermöglichkeiten sind zu prüfen.

Seitens des Vereins waren bei der Konzepterarbeitung folgende Personen beteiligt:

Karl-Heinz Brombeis
Reiner Fügen
Stefan Stern
Hans Stübner
Alexander Zieger

Für die museumspädagogische Beratung und die Unterstützung bei der Bewertung sicherheitstechnischer Aspekte bedanken wir uns herzlich bei

Jürgen Bleibler – Technischer Leiter Zeppelin Museum Friedrichshafen

Dirk Meisinger – Dipl.-Ing., spezialisiert auf Instandhaltung, Instandsetzung, Sanierung sowie Um- und Ausbau von Altbauten einschl. technischer Ausrüstung

Die Abstimmung mit der LTK Lindau erfolgte mit Herrn Holz und Herrn Firsching.

Außerdem bedanken wir uns bei der Stadtverwaltung der Stadt Lindau und den Stadtwerken Lindau für die zur Verfügung gestellten Informationen, Daten und Auskünfte:

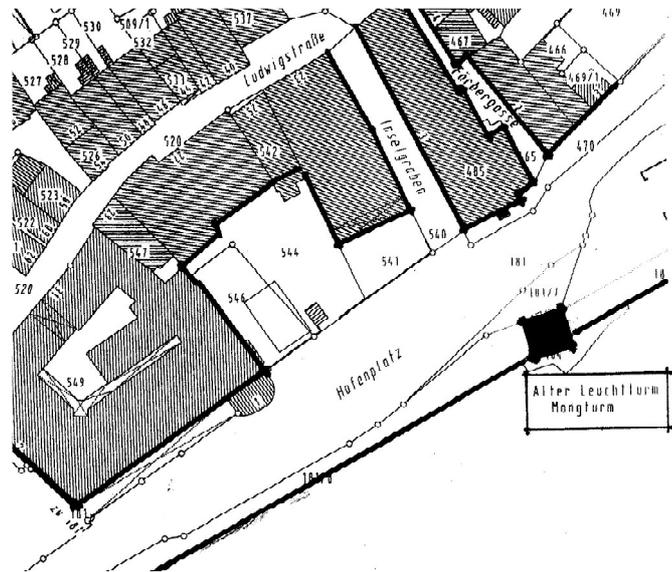
Bauamt - G.Wartig
Garten- und Tiefbaubetriebe- M.Gebauer
Stadtbauamt, Untere Denkmalschutzbehörde - N.Pohl
Stadtwerke Lindau - K.Meier

Im Laufe der Bearbeitung erfolgten drei Begehungen des Turms im Zeitraum November 2014 bis Oktober 2015 (27.11.2014, 9.7.2015, 6.10.2015).

B Ausgangssituation, Grundlagen

Der um 1200 errichtete Mangturm ist der erste Leuchtturm der Inselstadt Lindau und damit das älteste und eines der wichtigsten Gebäude des Seehafens. Vom oberen Stockwerk des unter Denkmalschutz stehenden Turms bietet sich eine einmalige Rundumsicht über den Seehafen und die Lindauer Altstadt.

Lageplan Mangturm am Seehafen



Ungeachtet früherer Bemühungen zur durchgängigen Öffnung ist der Turm derzeit nur im Rahmen von Veranstaltungen und Führungen zugänglich. Damit wird ein wichtiges touristisches Potenzial der Stadt nicht ausgeschöpft. Mit der ganzjährigen Öffnung des Turmes zu den üblichen Tageszeiten wäre eine touristische Inwertsetzung des Gebäudes möglich. Außerdem wird das Schlechtwetterangebot der Stadt Lindau erweitert.

In den vergangenen Jahren erfolgten mehrere technische Einbauten sowie bauliche Veränderungen:

- Trafostation,
- Anlage zur Stromversorgung und Schaltung der Hafenbeleuchtung,
- Sendeanlage Mobiltelefonie,
- Einbau einer Kammer als Stauraum für Bestuhlung und sonstiges Mobiliar,
- Einbau einer Brandschutzdecke (F90) und einer bei Alarm selbst schließenden Feuerschutztür (Stahl) unterhalb der Turmstube,
- Einbau einer Brandmeldeanlage mit Schaltung auf eine ständig besetzte Stelle in Kempten; einschließlich Feuerwehr-Informations- und Bediensystem, Freischalt-element und Feuerwehr-Schlüsseldepot,
- Einbau von Rettungszeichenleuchten mit Einzelbatterieanlage.

Die Brandschutzvorrichtung wurde vom Bauamt konzipiert und eingebaut in Abstimmung mit LfD München (Herr Dr. Weis), der Feuerwehr Lindau (Herr Kainz) und der LTK (Herr Firsching). Man geht von einer Veranstaltung/Versammlung im Turmzimmer aus: 25 Personen können in 30 Minuten per Drehleiter gerettet werden.

Zur Unterbringung der technischen Anlagen wurden insgesamt 3 geschosshohe Kammern in das Turmauge eingebaut, zusätzlich ist ein einfacher Holzverschlag vorhanden. Die Trafostation und der Sendemast wurden zwischenzeitlich wieder ausgebaut, die Kammern sind aber noch vorhanden.

Die Anschlüsse erfolgen über Kabelrohre an der Frontseite des Turms. Nach dem Kanalplan der Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau GTL verläuft ein städtischer Abwasserkanal unmittelbar westlich des Mangturms. An diesem war die ehemalige Schiffs-Entsorgungsanlage der Bodenseeschifffahrt angebunden, die direkt an der Mole in Nähe des Mangturms situiert war.

Der baurechtliche Status des Turms ist nach Auskunft des Hochbauamts (G.Wartig, Februar 2015) wie folgt:

- Der Mangturm ist ein Baudenkmal und hat Bestandsschutz.
- Die Nutzung der obersten Geschossebene als Aussichtsraum für Besichtigungen und für zeitweise Veranstaltungen hat Bestandsschutz.
- Die Nutzung mit begrenzter Personenzahl wurde entsprechend den gültigen Bestimmungen und technischen Möglichkeiten der Personenrettung vom Stadtbauamt zusammen mit der Feuerwehr Lindau überprüft und als zulässig beurteilt.
- Eine automatische Brandmeldeanlage ist installiert. Verschiedene brandschutztechnische Verbesserungen wurden in den letzten Jahren vorgenommen.

Entsprechend den heutigen Bestimmungen ist eine Nutzungsänderung in ein Museum wegen fehlender Rettungswege nicht möglich. Eine Ausstattung der Räume mit Exponaten und Bildern stellt baurechtlich aber keine Nutzungsänderung dar. Sie ergänzt die derzeitige Nutzung und steigert die Attraktivität für die Besucher. Es dürfen jedoch keine nennenswerten zusätzlichen Brandlasten eingebracht werden.

C Ausstellungs- und Nutzungskonzept

Der Mangturm soll für Besucher möglichst ganzjährig geöffnet werden. Zur Attraktivitätssteigerung sollen im Turm Informationen zur Bedeutung des Seehafens für Verkehr, Handel und Wirtschaft der Stadt Lindau und zur historischen Entwicklung der Bodenseeschifffahrt vermittelt werden. Konkret sind drei Themenschwerpunkte vorgesehen:

1. Geschichte des Mangturms und dessen Bedeutung für den Seehafen Lindau,
2. Bodenseeschifffahrt im Laufe der Zeiten,
3. Seehafen Lindau – früher und heute.

Die Vermittlung erfolgt über Bild- und Textmaterial (Grafik, Fotos, Bilder und digitale Medien), Schiffsmodelle und weitere schifffahrtsbezogene Exponate sowie über die aus der Turmstube gegebenen Blickbeziehungen auf den Hafen. Die Schiffsmodelle aus der Sammlung R.Fügen (Gesamtwert ca. 70.000 €) stellt der Besitzer dem Verein kostenlos zur Ausstellung im Mangturm zur Verfügung. Sie sollen später dauerhaft in das vom Verein geplante Museum für Eisenbahn- und Schifffahrt Lindau (Bodensee) überführt werden.

Im Turm ist Aufsichtspersonal erforderlich zum Verkauf der Eintrittskarten und zur Besucherlenkung (begrenzter Zugang zur Turmstube mit max. 25 Personen). Weitere Aufgaben sind die Vermittlung von Informationen zum Mangturm und zum Seehafen sowie der Verkauf von Souvenirs. Für diese Zwecke kann im Erdgeschoss ein kleiner Empfangsraum mit Toilettenanlage eingebaut werden. Eine automatische Zugangskontrolle wird angesichts des Werts der auszustellenden Objekte und aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen.

Ungeachtet der inneren Ausstattung steht das historische Gebäude Mangtum im Vordergrund. Die Präsentation der Exponate muss auf den Charakter des Gebäudes und die Erfordernisse und Auflagen des Denkmalschutzes abgestimmt sein. Aufgrund der beengten Räumlichkeit können die genannten Themen ohnehin nur knapp dargestellt werden.

Die derzeit in der Turmstube angebotenen Veranstaltungen sollen weiterhin möglich sein. Aktuell finden pro Jahr mehrere Veranstaltungen mit jeweils max. 15 Personen im Turm statt. Während der Veranstaltung können die Teilnehmer auf Klappstühlen oder Sitzkissen sitzen. Für Empfänge sind Stehtische erforderlich. Die Klappstühle und Sitzkissen können in der Turmstube hinter der Treppe verstaut werden. Die Stehtische können in der Turmkammer stehen bleiben, z.B. als Auslage für weiteres Infomaterial. Notfalls können sie auch in der Einbaukammer unterhalb der Turmstube abgestellt werden (ehemalige „Telekomkammer“).

Mit Exponaten versehen kann der Turm als historisches Baudenkmal in das Konzept eines zukünftigen Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau eingebunden werden (weitere Informationen unter www.s3-6.de). Als weiterer Baustein des Museumskonzepts ist ein Verkehrspfad zu verkehrstechnisch wichtigen Punkten und Objekten angedacht (z.B. Standort Alte Werft, Trajektmole, historische Schiffsländen am Kleinen See, Bahndamm). Der Pfad kann am Mangturm beginnen. Die bereits vorhandenen und viel beachteten Schautafeln am Fuße des Mangturms sind ein erster Anfang, jedoch müssen sie aufgrund Abnutzung erneuert werden.

D Inhalte, Themen

Innerhalb des Mangturms sind drei Teilbereiche abzugrenzen (*Anlage 1*):

1. Erdgeschoss mit Eingang
2. Turmaufstieg
3. Turmstube

Diese werden thematisch unterschiedlich belegt:

Erdgeschoss / Eingang: „Mangturm“

Im Erdgeschoss erhält der Turmbesucher erste Eindrücke und Informationen zum Mangturm. Vermittelt werden die wichtigsten Daten der Geschichte des Gebäudes und es werden Informationen zur früheren Doppelfunktion des Turms als Teil der Stadtbefestigung und als Leuchtturm gegeben.

Turmaufstieg: „Bodenseeschifffahrt“

Im Turmaufstieg wird die Geschichte der Bodenseeschifffahrt von den ersten Anfängen bis heute präsentiert:

- Einbäume, Lädinen und Lastschiffe
- Dampfschiffe / Trajekt
- Motorschiffe

Die Vermittlung erfolgt über hochwertige originalgetreue Schiffsmodelle und weitere Exponate aus der Sammlung R.Fügen, Lindau (*Anlage 3*). Die Schiffsmodelle sind im Maßstab 1:30 handgefertigt. Es handelt sich ausschließlich um Einzelstücke, die im Mangturm erstmals öffentlich in einer Dauerausstellung präsentiert werden. Die Modelle werden in den Fensternischen aufgestellt (*Anlage 4*). Auf eine Aufhängung der Schiffsmodelle im Turmauge mit Befestigung an der Brandschutzdecke wird aus Sicherheitsgründen verzichtet.

Die Schiffsmodelle werden chronologisch entsprechend ihrer Epoche angeordnet, so dass der Turmbesucher beim Turmaufstieg eine „Zeitreise“ von den Einbäumen der Jungsteinzeit bis zu den Motorschiffen der heutigen Personenschifffahrt erleben kann. Mit kurzen Einführungstexten (800 - 1.000 Zeichen) werden zu jedem Schiff ergänzende Informationen vermittelt (Schiffsdaten, Bau/Indienststellung, Einsatz, Ausmusterung / Abbruch).

Turmstube: „Seehafen Lindau – früher und heute“

Dargestellt werden die Entwicklung des Seehafens (Gründung und Ausbaustadien des Hafens) sowie seine früheren und heutigen Funktionen (Handelshafen, Trajektverkehr, Personenschifffahrt, Tourismusattraktion). Aufgrund der begrenzten Räumlichkeit des Turmzimmers können die Informationen nur sehr knapp auf ein oder zwei Tafeln dargestellt werden. Der Schwerpunkt der Informationsvermittlung soll über die Ausblicke aus den Turmfenstern erfolgen:

Ostfenster:	ehemaliger Brettermarkt, ehemalige Werft, Römerschanze
Südfenster:	Hafenmolen und Hafeneinfahrt mit Löwe und neuem Leuchtturm
Westfenster:	Trajektmole, Eilguthalle, Hafenbahnhof
Nordfenster:	Altstadt (ehem. Stadtmauer, Inselgraben)

Neben den Fenstern sollen kleine Monitore stehen, auf denen der Besucher historische Ansichten des Seehafens und der Altstadt abrufen und mit dem heutigen Zustand vergleichen kann (*Anlage 3 – Turmstube*). Ggf. kann neben den Fenstern auch Bildmaterial aufgehängt werden.

Die derzeitige Nutzung der Turmstube für Veranstaltungen (z.B. Märchenstunde) wird beibehalten. Daher müssen Monitore und Exponate mit geringem Aufwand zur Seite gestellt werden können.

E Umbaukonzept

Zur dauerhaften Öffnung und zur Präsentation der Exponate sind im Gebäude Umbaumaßnahmen erforderlich. Aufgrund verschiedener Restriktionen kann das Ausstellungskonzept vorerst aber nur teilweise umgesetzt werden.

- Im Erdgeschoss kann der Eingangsbereich mit Aufsicht, Zugangskontrolle und Präsentation der Geschichte des Mangturms kurzfristig nicht umgesetzt werden, da die elektrische Schaltanlage der Hafenbeleuchtung aus Kostengründen und aufgrund des Fehlens eines Alternativstandorts derzeit nicht ausgebaut werden kann. Eventuell kann die Anlage mittelfristig im Rahmen technischer Innovationen und der turnusgemäßen Erneuerung verkleinert werden. Auf jeden Fall sollte mittelfristig aber im Rahmen der vorgesehenen Seehafensanierung ein Alternativstandort außerhalb des Turms gesucht werden. Als Zwischenlösung ist zu prüfen, ob die Kammer durch Rückversetzung der Vorderwand räumlich verkleinert werden kann. Sollte eine Versetzung der Wand nicht möglich sein, muss eine vorübergehende provisorische Lösung vor dem Turm gefunden werden. Dies kann im einfachsten Fall ein witterungsgeschützter „Marktstand“ sein. Bei dieser „Lösung“ ist aber noch unklar, wie die Überwachung im Turminneren erfolgen kann.
- Der Ausbau der sog. „Telekomkammer“ unterhalb der Turmstube wäre wünschenswert, da die Wahrnehmung des Turmauges durch diesen Verbau erheblich beeinträchtigt ist. Jedoch wird der Aus- und Umbau der Brandschutzeinrichtung vermutlich zu kostenaufwendig. Bei Belassen der Kammer kann diese auch als kleiner Ausstellungsraum hergerichtet werden, in dem die Besucher Informationen zum Seehafen und zum Mangturm erhalten.
- Seitens der LTK wird eine einfache WC-Anlage für notwendig erachtet (Toilette, Urinal, Handwaschbecken, Spiegel). Idealerweise könnte das WC im Erdgeschoss im Empfangsbereich unter dem Treppenaufgang eingerichtet werden. Voraussetzung hierfür ist aber wiederum der Ausbau oder zumindest der Rückbau der schalttechnischen Anlage (siehe oben). Alternativ kann eine kleine WC-Anlage in der Kammer (ehemalige Trafostation) im ersten Stock eingebaut werden. Grundsätzlich sind zudem noch die technische Ausführung zu klären (Kernbohrung im Fundament des Turms, Verlegung von Fallrohren) und mit dem Denkmalschutz abzustimmen.

Aufgrund dieser Restriktionen stellen sich die kurzfristig möglichen Umbauten wie folgt dar:

- (1) Herrichten Eingangsbereich (Putz- und Malerarbeiten), ggf mit Rückversetzung der Wand.
- (2) Einbau WC-Anlage in Kammer im ersten Stock, Herstellung Außenanschluss Wasser / Abwasser an städtisches Kanalnetz,
- (3) Vollständiger Rückbau der Kammer im zweiten Stock („Holzkubus“),
- (4) Umbau der Telekomkammer: Ausbau der Innenkammer, Herrichten als Ausstellungsraum zur Geschichte des Seehafens und des Mangturms.
- (5) Gestaltung der Fensternischen als Ausstellungsfläche für Schiffsmodelle in einfacher Form (mit schwarzem Tuch verhüllte Holzplatten, Abschirmung der Fensternischen mit Sicherheitsglas zum Schutz der Modelle).

- (6) Neuinstallation einer denkmalschutzgerechten und zum Turmcharakter passenden Innenbeleuchtung mit einer den geltenden Vorschriften entsprechenden Sicherheitsbeleuchtung (Rettungszeichenleuchten in Dauerschaltung und Wegeleuchten in Bereitschaftsschaltung).

Darüber hinaus sind **mittel- bis langfristig** Im Rahmen der vorgesehene Sanierungs- und Umbauarbeiten des Seehafens folgende Umbauoptionen zu prüfen:

- (7) Ausbau der Schaltanlage im Erdgeschoss und Abbruch der Kammer. Gestaltung als attraktiver Besucherempfangsraum mit Karten- und Souvenirverkauf, Ausstellung zum Mangturm. In diesem Zusammenhang kann unter der Treppe eine einfache WC-Anlage installiert werden.
- (8) Abbruch der WC-Anlage im ersten Stock, Freimachung des Turmauges zur besseren Erlebbarkeit und zur effektiveren Überwachung des Turms.

F Kosten- und Einnahmeschätzungen

Zum derzeitigen Zeitpunkt können die Umbau- und Betriebskosten sowie die zu erwartenden Einnahmen nur grob geschätzt werden. Die letztendlich entstehenden Kosten und zu erwartenden Einnahmen sind von der LTK in einem Businessplan darzustellen.

a) Herstellungskosten

Die nachfolgende Kostenschätzung umfasst die kurzfristig umsetzbaren Umbauten. Die mittelfristig zu realisierenden Maßnahmen (Umbau Erdgeschoss zu Empfangsraum mit Toilette) sind nicht erfasst. Die Angaben erfolgen anhand vorhandener Kostenvoranschläge sowie anhand eigener Fachkenntnisse beim Gebäudeumbau. Alle Angaben sind netto ohne Mehrwertsteuer. Vom Verein „Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau (B) e.V.“ zu übernehmende Leistungen sind vermerkt, ebenso bereits zugesagte Spenden.

<u>Ausstellung - Exponate:</u>		
Exponate Sammlung R.Fügen	ca. 70.000 €	Verein
Herrichtung von 9 Fensternischen für Exponate, Aufstellung	5.000 €	Verein
Sicherheitsglas vor Fensternischen, ca. 14 qm, Einbau	10.000 €	
Herstellung Ausstellungsgrafik: 6 große Tafeln, 20 kleine Tafeln	5.000 €	Verein
Anbringung Ausstellungsgrafik	2.000 €	
Turmstube: Stelen mit digitaler Präsentationstechnik (4 St.)	20.000 €	
Erstellung der digitalen Foto- und Textpräsentation (4-6 Themen)	5.000 €	Verein
Summe	117.000 €	
<u>Umbaukosten:</u>		
EG: Malerarbeiten, Versetzung Trennwand mit Tür	5.000 €	
Abbruch Holzkubus, Entsorgung	5.000 €	
Renovierung Telekomkammer, Herrichtung als Ausstellungsraum	10.000 €	
Eventualposten ca. 10 % Gesamtkosten	5.000 €	
Summe	25.000 €	
<u>Ausstattung:</u>		
Einbau WC in Kammer 1.Stock	10.000 €	Spende 7.000. **
Anschluss Wasser, Abwasser an städtisches Kanalnetz	10.000 €	
Einbau Überwachungstechnik (4 Kameras, Monitore, Einbau)	10.000 €	
Grund- und Sicherheitsbeleuchtung (Konzept, Material, Einbau)	20.000 €	
Provisorischer Marktstand am Eingang	1.000 €	
Summe	51.000 €	
<u>Bauüberwachung:</u>		
pauschal	10.000 €	
Summe	10.000 €	

** vom Verein „Zukunft Lindau“, H.Kreitmeir,

Zusammenstellung Herstellungskosten:

Ausstellungskosten total, netto	117.000 €
Umbaukosten total, netto	25.000 €
Ausstattung total, netto	51.000 €
Bauüberwachung	10.000 €

Gesamtsumme, netto	203.000 €
davon Sachwerte und Eigenleistungen Verein	85.000 €
davon zugesagte Spende Verein „Zukunft Lindau, H.Kreitmeir, zweckgebunden für Einbau Toilettenanlage	7.000 €

Nach Abzug der Vereinsleistungen und der bereits zugesagten Spende verbleibt ein ungedeckter Restbetrag von **111.000 €**.

Dieser kann durch aktives Werben von Sponsoren / Spenden sowie durch Fördermittel reduziert werden, z.B.:

- Bei der Einholung der Angebote für die einzelnen Gewerke sind die Anbieter auf die Möglichkeit des Sponsorings hinzuweisen. Soweit möglich, sollten diese Leistungen an lokale und regionale Handwerksbetriebe vergeben werden.
- Aktive Spendensammlung durch Verein Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau (Bodensee) e.V. .
- Beantragung Mittel Regionalförderungen über LEADER.

Seitens der LTK / Stadt Lindau ist der Anteil der Eigenfinanzierung festzulegen.

b) Personalkosten

Die Personalkosten können erst nach konkreter Festlegung der Öffnungszeiten kalkuliert werden. Es sind zwei Szenarien denkbar:

(A) Ganzjährige Öffnung:

1.März - 31.Okt.: 6 Tage Di - So , 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr (36 Wochen à 48 Stdn.)
 1.Nov. - 28.Feb. : 6 Tage Di - So 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr (19 Wochen à 36 Stdn.)
 Rund 2.400 Betriebsstunden/ Jahr

(B) Öffnung 1.März bis 31.Oktober

6 Tage Di - So , 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr (36 Wochen à 48 Stdn.)
 und bei besonderen Anlässen (Jahrmarkt / Rummel, Hafenweihnacht, ca. 20
 Tage).
 Rund 1.900 Betriebsstunden / Jahr

Szenario A wird derzeit kaum in Frage kommen, da die Stadt Lindau kein ausreichendes touristisches Angebot für die Wintermonate hat. Dies könnte erst mit einem ganzjährig geöffneten Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum geschaffen werden. Der Mangturm könnte dann in ein dieses Verkehrsmuseum integriert werden.

Zu prüfen ist auch die Möglichkeit, den Mangturm betrieblich zusammen mit dem Stadtmuseum Cavazzen zu führen.

c) Betriebskosten

Folgende Betriebskosten sind zu berücksichtigen:

- Strom, Wasser, Abwasser
- Telekommunikation
- Werbekosten, Tickets usw.
- Kosten Brandmeldeanlage
- Allgemeine Verwaltungskosten
- Versicherung Gebäude und Exponate; Haftpflicht
- Reinigungskosten
- Wartungskosten

Die Betriebskosten müssen noch von der LTK / Stadt Lindau kalkuliert werden, die entsprechenden Ansätze sind in einem Businessplan darzustellen.

Zu prüfen sind Möglichkeiten, den Mangturm betrieblich zusammen mit dem Stadtmuseum Cavazzen zu führen.

d) Einnahmen

Nachfolgend werden die Einnahmen für das Szenario (B) geschätzt. Folgende Zahlen werden zugrunde gelegt:

- Im Turm können sich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und aufgrund brand-schutzrechtlicher Vorgaben maximal 25 Personen gleichzeitig aufhalten.
- Die durchschnittliche Verweildauer wird mit 30 Minuten angesetzt.
- Bei 8 Stunden Öffnungszeit könnten somit maximal 400 Besucher/Tag den Turm besuchen.
- Bei einem Eintrittspreis von 2,50 € würden sich bei maximaler Auslastung Tages-einnahmen in Höhe von rund 1.000 € ergeben.

Bei rund 240 Öffnungstagen betragen die Jahreseinnahmen entsprechend **maximal** rund 240.000 €.

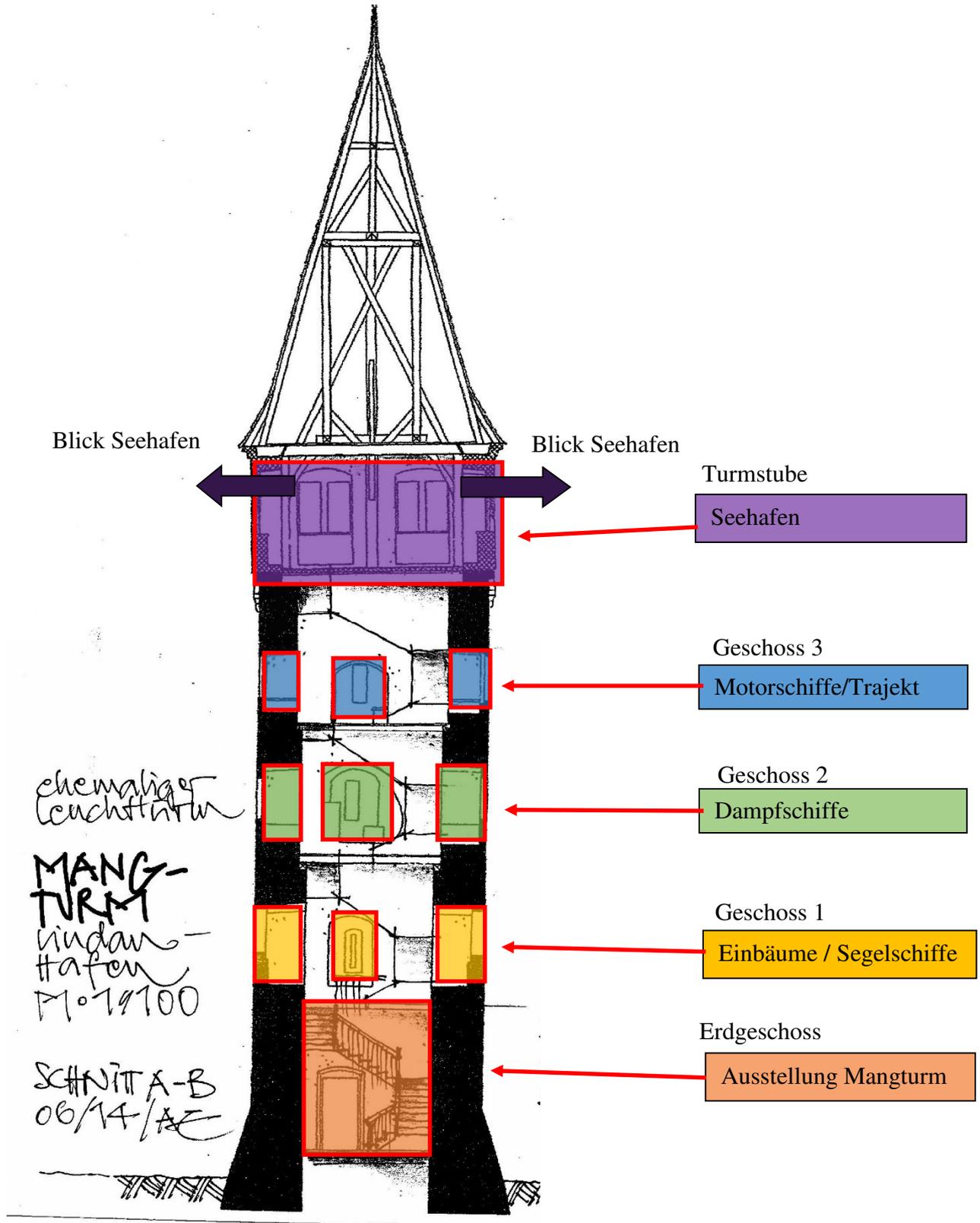
Bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von 200 Besucher/Tag wären rund 120.000 € Einnahmen /Jahr zu erwarten.

Wie bereits bei b) und c) angesprochen, sollten auch hier die Möglichkeiten eines Kom-bitickets Stadtmuseum-Mangturm geprüft werden.

G Weiteres Vorgehen

Zu erledigen	von
<p>November 2015 Fertigstellung und Übergabe des Konzepts an LTK</p>	Verein
<p>1.Quartal 2016 Erstellung Businessplan Beratung / Beschlussfassung Aufsichtsrat Einholung von Angeboten für einzelne Gewerke Akquirierung von Sponsoren, Fördergelder</p>	LTK, Zuarbeit Verein LTK LTK, Zuarbeit Verein LTK, Verein
<p>Sommer 2016 Ausschreibung und Vergabe der Leistungen</p>	LTK, Zuarbeit Verein
<p>Herbst 2016, Zuarbeit Verein Umbau und Herrichtung</p>	LTK, Stadt, Verein
<p>Dezember 2016 (Hafenweihnacht) Eröffnung</p>	LTK, Stadt, Verein

Anlage 1: Gebäudeschnitt mit Ausstellungsthemen



Anlage 2: Innenansichten



Zugang Turm



Schalraum Erdgeschoss



Einbauraum Geschoss 1 (ehemalige Trafostation)



Turmaufstieg Geschoss 2



Geschoss 2: Detail Fensternischen



Geschoss 3: Innenansicht Kammer (ehemals Telekom)

Turmstube, unten rechts Außenansicht mit Aufhängungsvorrichtung für das Leuchtfener



Anlage 3: Exponate

Erdgeschoss / Eingang

Die Herrichtung des Erdgeschosses kann erst nach Ausbau der Schaltanlage erfolgen. Alternativ kann dieser Teil auch in der ehemaligen Telekom-Kammer eingerichtet werden.

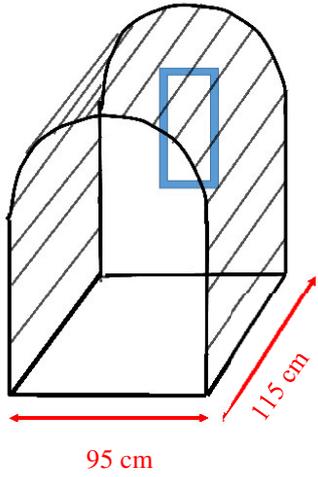
Alte Schiffstüre als Kassenhäuschen
(Sammlung R.Fügen)



Historische Ansichten (beispielhaft)

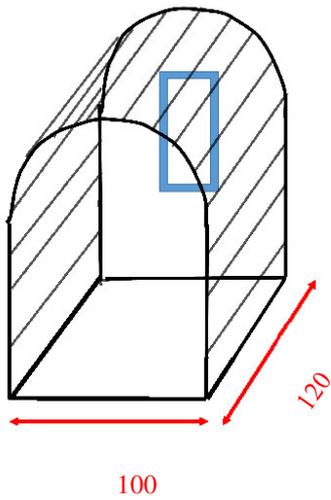


Nische 1, Südseite: Lädine Stadtmuseum

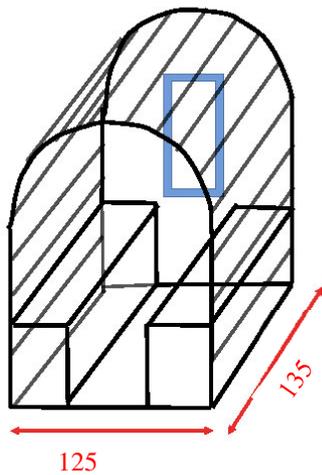


13/14 Ungenaues Lädinen-Modell aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Städtisches Museum Lindau

Nische 2, Westseite: Lädine Sammlung R.Fügen, Länge 100 cm)

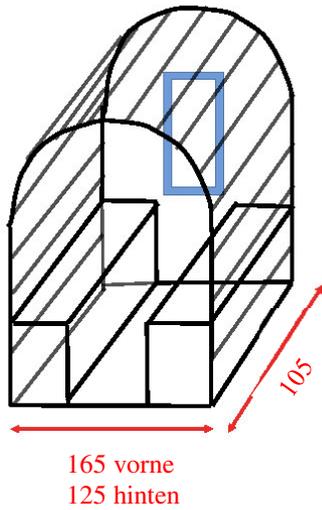


Nische 3, Nordseite: DS Stephanie 1818-1821 Sammlung R.Fügen, Länge 110 cm



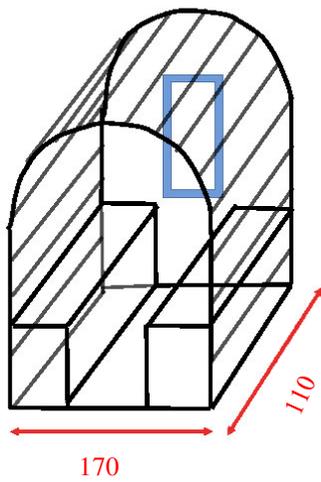
Nische 4, Ostseite

DS Ludwig 1838 -1861
Sammlung R.Fügen, Länge 130 cm



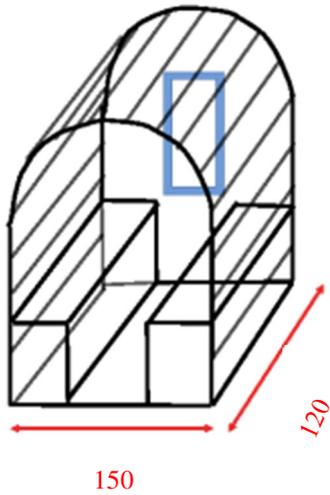
Nische 5, Südseite

Trajekt 16
Sammlung R.Fügen, Länge 160 cm



Nische 6, Westseite

MS Reutin 1929 – 1964
Sammlung R.Fügen, Länge 75 cm

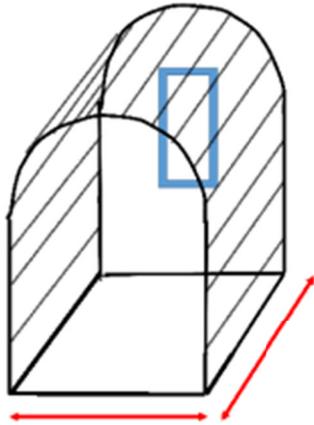


MS Falke
Sammlung R.Fügen, Länge 100 cm



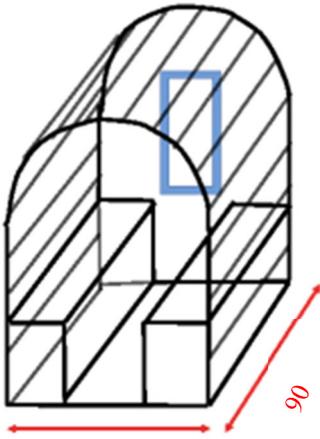
Nische 7, Nordseite Treppe

Kapitäns-Uniform Sammlung R.Fügen



Nische 8, Ostseite

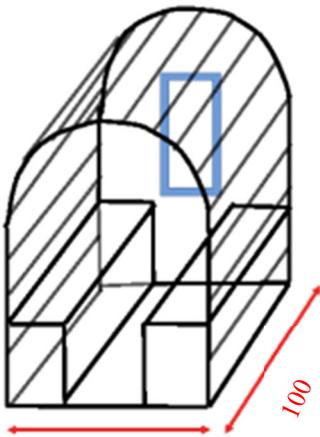
Diverse Motorschiffe im Maßstab 1:87 (Papiermodelle) Sammlung R.Fügen



170 vorne
140 hinten



Nische 9, Südseite



200 vorne
180 hinten

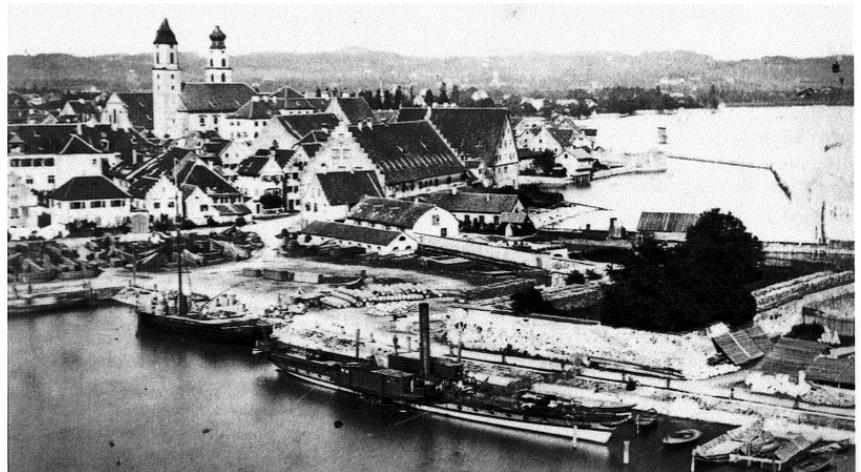
Nische bleibt frei,
Sitzmöglichkeit

Turmstube - Seehafen

Ausblick Fenster Ost: Brettermarkt



Darstellung der historischen Ansichten (und weiterer Angaben) über Monitor abrufbar (beispielhaft):

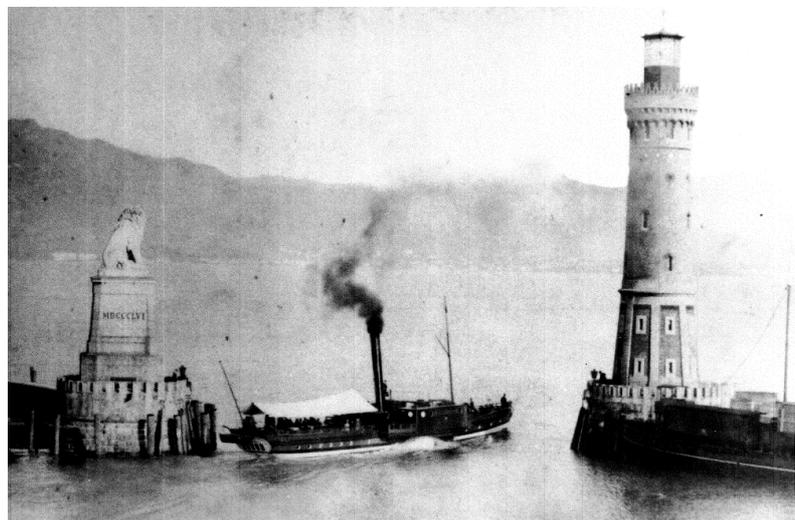


Brettermarkt, 1870

Fenster Süd: Hafenausfahrt mit Löwe und Leuchtturm



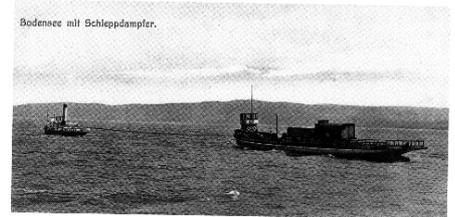
Darstellung der historischen Ansichten (und weiterer Angaben) über Monitor abrufbar (beispielhaft):



Fenster West: Trajektmole, Eilguthalle, Hafenbahnhof



Darstellung der historischen Ansichten (und weiterer Angaben) über Monitor abrufbar (beispielhaft):



Bodensee mit Schleppdampfer.
Das Schraubendampfschiff „Bachhorn“ schleppt einen antriebslosen Trajekt Kahn über den Bodensee, dessen Identität unklar bleibt. Die hölzernen antriebslosen Trajekt-Kähne „II“ und „III“ werden im Jahre 1976 zum Stückpreis von etwa 10.000 DM an die DRG, Maschineninspektat Lindau, verkauft.
Aufnahme: Sammlung Stadtarchiv Lindau

		Betriebsaufnahme	Betriebseinstellung
Romanshorn	– Lindau	02.1869	05.1939
Romanshorn	– Friedrichshafen	22.02.1869	29.05.1976
Konstanz	– Lindau	02.1873	01.10.1899
Bregenz	– Konstanz	15.09.1884	01.05.1917
Bregenz	– Friedrichshafen	15.09.1884	1913
Bregenz	– Romanshorn	15.09.1884	1915

Fenster Nord: Altstadt



Darstellung der historischen Ansichten (und weiterer Angaben) über Monitor abrufbar:



Anlage 4: Präsentation der Schiffsmodelle in den Fensternischen

Die Schiffsmodelle aus der Sammlung R.Fügen werden in den Fensternischen aufgestellt. Die Modelle stehen auf Holzplatten, die auf die Maße der Fensternischen zugeschnitten und mit einem matt-schwarzen Tuch umhüllt sind. Alternativ kann auch eine durchsichtige Plexiglasscheibe verwendet werden. Der Schiffsrumpf wird auf Ständer aus durchsichtigem Plastik gestellt. Zum Schutz der Modelle werden die Fensternischen mit Sicherheitsglas versehen. Die Scheiben können entweder vor die Fenster oder passgenau in die Laibung montiert werden.

Präsentation der Schiffsmodelle (Stellprobe 6.10.2015)

